

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 81 [i.e. 82] (2020)

Heft: 5: Genderkompetenz in der Schule

Artikel: Ich bedanke mich = Jau di grazia fitg = Dico grazie a tutti

Autor: Locher Benguerel, Sandra

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-918606>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bedanke mich. Jau di grazia fitg. Dico grazie a tutti.

Nach 19 Jahren Mitarbeit in unserem Verband sage ich adieu, a revair, arriverci.

VON SANDRA LCOHER BENGUEREL

Der LEGR prägt meinen Lebensweg seit meinem Zuzug nach Graubünden vor rund zwanzig Jahren. Als junge Lehrerin erhielt ich meine erste Stelle im Kanton in einem Bergdorf. Dafür musste mir noch eine Jahresbewilligung erteilt werden, da mein Solothurner Patent nicht automatisch anerkannt wurde. Seither hat sich in den in der Bündner Volksschule Vieles geändert. Dass ich bei all diesen Veränderungen in den verschiedensten Funktionen mitwirken durfte, erfüllt mich mit Freude.

Angefangen hat alles mit dem Eintritt in den Vorstand des damaligen PGR, des Vereins der Bündner Primarlehrpersonen. Gerne erinnere ich mich an die Sitzungen im Bahnhofstübli in Thusis zurück, wo die Vorstandsmitglieder teilweise längere Anreisezeit hatten, als meine Reise zurück in meinen Heimatkanton dauern würde. Seither habe ich oft gestaunt und bin noch immer fasziniert von der geografischen, sprachlichen und kulturellen Vielseitigkeit Graubündens, die sich auch in der Bündner Volksschule wiederspiegelt.

Durch das Mitwirken im LEGR konnte ich schnell Fuss fassen im Kanton. Parallel dazu wuchs mein Interesse an bildungspolitischen Prozessen und ich verspürte grosse Lust, an diesen mitzuwirken. Somit wurzelt die Initialzündung meiner politischen Laufbahn im LEGR. Über all die Jahre durfte ich die Bündner Bildungspolitik eng begleiten und in wechselnden Rollen mitgestalten. Die Themen waren vielfältig. Im Nein-Komitee zum damaligen Bündner



Finanzausgleich NFA lernte ich von Grund auf, wie politische Kampagnen geführt werden. Es folgte das Kernprogramm Bündner Schule 2010. Der absolute Höhepunkt war das neue Bündner Schulgesetz, das ich als Präsidentin der grossrächtlichen Kommission für Bildung und Kultur im Rat vertreten durfte.

Verschnaupausen gab es in meiner Verbandszeit kaum. Nach der Einführung des neuen Schulgesetzes hielt uns der Lehrplan 21 auf Trab. Ein Geschäft, welches mir besonders am Herzen liegt, ist die Gleichstellung der Kindergartenstufe und ich bedaure, dass in meiner Amtszeit das Resultat der Lohnklage noch nicht vorliegt. Wie ein roter Faden durch all die Verbandsjahre zogen sich Fragestellungen rund um den Fremdsprachenunterricht, den digitalen Wandel, die Lehrmittel in allen Kantonssprachen sowie um die Integration. Meine Arbeit als Präsidentin war bis zum letzten Tag intensiv und herausfordernd, wobei die letzten Monate stark geprägt waren von der Coronapandemie und deren Auswirkungen auf unsere Schulen.

Ich bin dankbar, dass ich als Nationalrätin und Mitglied der nationalen Bildungskom-

mission auf meine Erfahrungen im Kanton und insbesondere im LEGR zurück greifen kann. Mein Feuer ist und bleibt gross für die Bildung und für unseren Lehrberuf. In all meinem bildungspolitischen Handeln fühle ich mich stets den Kindern und Jugendlichen verpflichtet. So sind es auch meine Schülerinnen und Schüler, die mich mit dem Schulalltag immer in Verbindung hielten. Dies soll auch künftig so bleiben, denn es ist mir enorm wichtig, auch als Nationalrätin weiterhin an einer Klasse zu unterrichten.

Der Abschied als LEGR Präsidentin fällt mir nicht leicht, denn ich übte mein Amt immer mit viel Herzblut aus. Es bedeutet mir eine grosse Ehre, dass ich den LEGR führen durfte.

Ich bedanke mich bei euch allen, geschätzte Kolleginnen und Kollegen;

- für das Vertrauen, welches ihr mir während all den Jahren ausgesprochen habt.
- für euer kritisches Midenken, durch welches ich immer wieder inne gehalten habe.
- für eure grosse Unterstützung, die mich gestärkt und motiviert hat, meinen Weg weiter zu gehen.
- für die bereichernden Begegnungen und die daraus entstandenen wertvollen Beziehungen.

Tragen wir weiterhin gemeinsam Sorge zur Einzigartigkeit der Bündner Volksschule. Ich bin und bleibe als Lehrerinkollegin eng mit der Bündner Volksschule und euch verbunden.